

Gemeindebrief

Friedenskirche
Januar
2006

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Uslar, Stiftstrasse 7



Gott spricht:

*Ich lasse dich nicht
fallen und verlasse
dich nicht.*

Josua 1, 5 b

**Nachgedacht
Jahresthema für 2006
Gelebte Geschichte X1V
Nachruf Willi Bergemann
Leonore's Welt**

Nachgedacht ...

Gott spricht: **Wow, was für eine super Zusage Gottes – die könnten wir doch auch gebrauchen, oder?
Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.** Aber zu wem spricht Gott denn hier in diesem Bibeltext? Ihr erkennt es schnell an dem Buch, in dem es geschrieben ist – Josua!

Josua 1,5

**Jahreslosung
2006**

Wo stehen wir gerade in dieser Wanderung?

Ich zitiere: Nachdem Mose gestorben war, sagte der Herr zu Josua, dem Helfer Moses: „Mein Diener Mose ist tot. Nun ist es soweit: ihr dürft jetzt in das Land gehen, das ich euch geben will. Führe das ganze Volk Israel über den Jordan.“

Gott vertraute Josua die Leitung des Volkes an. Josua wurde von Mose vorbereitet, er wurde als sein Helfer bezeichnet. So war es nicht wie der Sprung ins kalte Wasser für Josua.

Seine erste Aufgabe war eine sehr erfreuliche und dankbare, dass Volk ins gelobte Land zu führen, ins Hoffungsland. Ich muss unwillkürlich an das gleichnamige Musical denken, ihr erinnert euch? Das Volk Israel wird aus der Sklaverei in Ägypten befreit und war dann 40 Jahre unterwegs. Da waren Hochs und Tiefs, Jubel und viel Murren, Gott den Allmächtigen loben und dann das goldene Kalb anbeten; kommt uns dies bekannt vor?

Wo stehen wir gerade in dieser Wanderung? Am Anfang, als das Volk erlebte, dass Gott in vielfältiger Weise für sie sorgte, mit dem Durchzug durch das Schilfmeer, die Versorgung mit Manna, der Feuer- und Wolkensäule die den Weg wies? Oder nach Jahren mehr Hoffungslosigkeit als Hoffnung, das Ziel aus den Augen verloren, umherirrend? Wie wird es weitergehen?

Gott sagte zu Josua: "Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht." Das gibt Mut – Gott verspricht ihm, dass kein Feind sich gegen ihn behaupten kann, denn er wird ihm sein Leben lang beistehen, genauso wie er es bei Mose getan hat. Niemals wird Gott ihm seine Hilfe entziehen und nie im Stich lassen.

Aus diesem Wort spricht die Verlässlichkeit der Zu-

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

wendung Gottes zu uns Menschen.

Diese Zusage Gottes ist im Jahr 2006 genauso lebendig wie zur Zeit Josuas. Auch wir sind ein Teil dieser Segensgeschichte, wir dürfen wissen, dass wir zu Gott gehören und dass er uns nicht fallen lässt. Auch wir dürfen uns von ihm ansprechen lassen, durch sein Wort, jeden Tag neu. „Mit Freude Bibel lesen“ soll auch das Jahresmotto für uns als Gemeinde sein. Darum die Aktion „40 Tage mit Vision“, darum wollen wir in den Abenteuerland-Kinderstunden Gottes Wort in den Mittelpunkt stellen und überlegen wie wir dies im neuen Jahr stärker thematisieren. Wäre das nicht auch eine Anregung für eure Gruppenstunden und vor allem für dich persönlich Gottes Wort (wieder) mehr Zeit und Raum zu geben, denn es ist u. a. Gottes Möglichkeit uns zu begegnen.

Ich wünsche dir für das neue Jahr, dass du in Freud und Leid die Zuwendung Gottes erfährst.

... Mit Freude Bibel
lesen ...

... Gottes Wort
mehr Zeit und
Raum geben,...

Thomas Friedrich

**Jesus Christus spricht:
Wer an den Sohn glaubt,
der hat das
ewige Leben.**



Monatsspruch Januar 2006
Johannes 3, 36 a

Information...

Jahres- thema für 2006



*Mit Freude Bibel
lesen.*

*Gottes Wort ist
lebendig und
wirksam.*

Bei aller Mitarbeit und Geschäftigkeit, die jedes Gemeinde-Jahr mit sich bringt, verliert man leicht den Blick für das, was man am Ende eines Jahres eigentlich erreicht hat; oder was gezielt ins Visier genommen werden sollte. Manche Mitarbeiter haben schon länger den Wunsch, dass sich ein Gemeinde-Jahr mal bzw. grundsätzlich um ein Thema drehen oder ein Ziel anvisieren könnte. Dieses Ziel oder Thema kann sich z.B. daran orientieren,

- dass wir etwas stärken wollen.
- dass wir etwas Neues wagen und (ggf. etappenweise) erreichen wollen.
- dass wir Vergessenes wieder zur Geltung bringen wollen.

Im Vorstand haben wir so ein Thema für 2006 formuliert: „**Mit Freude Bibel lesen**“. Wir möchten, dass am Ende des Jahres mehr von uns mit Freude ihre Bibel lesen. Das ist nicht gerade ein neuer Gedanke. Aber auch wenn wohl die meisten Christen *wissen*, dass Bibellesen zum Glauben dazugehört, tun viele sich sehr schwer damit. Wer mag schon zugeben, kaum noch Bibel zu lesen, und wenn, dann schwerfällig, missmutig, ohne jede Begeisterung ... Im Vorstand sind wir uns einig: Jedes geistliche Wachstum bei uns persönlich und in der Gemeinde geht von der Freude am Bibellesen aus oder führt in sie hinein. „Gottes Wort ist lebendig und wirksam“ (Hebr 12,4), Langeweile und trockene Pflichtübung müssen deshalb nicht sein.

Wir möchten dieses Thema vielfältig umsetzen. Und ein Aspekt darin soll mutmachendes Erzählen sein: **Möglichst in jedem Gottesdienst soll es Gelegenheit geben, dass 1-2 Personen von ihrer Freude am Bibellesen erzählen!** Das können ganz kleine Geschichten sein, keine umwerfenden Erlebnisse. Momente, in denen Gott euch durch ein Bibelwort persönlich angesprochen, getroffen, ermutigt, beauftragt, getröstet, belebt, erfreut hat. Mitten in einer Krise, mitten im Glück, bei der

„gewöhnlichen“ stillen Zeit, durch eine Karte, durch einen anderen Menschen. Erlebnisse, die euch neue Freude an der Bibel eröffnet haben. Was auch immer ... Je aktueller, desto besser. Denn kaum etwas berührt uns so direkt wie das, was jemand anders erlebt hat und bezeugen kann. Wer außerdem noch Ideen hat, wie wir die Freude am Bibellesen stärken oder zurückgewinnen können, spreche den Vorstand / die Ältesten bitte an.

... Von der Freude am Bibellesen erzählen ...

Hajo Rebers

Englischer Kulturabend über C.S. Lewis

„**M**ach den Versuch, die Möglichkeit des Leidens auszuschließen, die mit der Ordnung der Natur und der Tatsache des freien Willens gegeben sind, und du wirst finden, dass du das Leben selbst abgeschlossen hast.“ Die Thematik des englischen Kulturabends hatte sowohl Anspruch als auch Tiefgang. Victor Harder (Berlin) nahm die rund 40 Besucher in das Denken und Glauben des englischen Literaturprofessors und Buchautors Clive Staples Lewis hinein. Neben den bekannten „Chroniken von Narnia“ (der zweite Teil „Der König von Narnia“ war gerade in den Kinos) hat Lewis in seinem Buch „Über den Schmerz“ die Frage behandelt: Warum lässt ein allmächtiger und liebender Gott zu, dass Menschen leiden? Lewis' Antwort: Erst die Erfahrung des Leides lässt uns reifen, lässt unsere Liebe und unseren Glauben an Echtheit und Tiefgang gewinnen.

Lewis hat diese Antwort nicht nur durchdacht, sondern auch – unfreiwillig – durchlebt. Erst sehr spät heiratete er die Amerikanerin Joy Gresham. In der zunächst sehr pragmatischen Beziehung entstand zunehmend Liebe, auf deren Höhepunkt seine Frau an Krebs starb. Dieser schmerzliche Lebensabschnitt in Lewis' Leben ist Inhalt des Spielfilms „Shadowlands“, der neben der biografischen Einführung und mehreren Lesungen Hauptteil des Abends war. Während einer Pause gab es englischen Tee, selbstgemachtes Gebäck sowie einen C.S.Lewis-Büchertisch.



Hajo Rebers

Folge XIV

(von Bruno Fenske)

Die Mittelpunktschule

Das Radio wurde mit Batterien angetrieben.

1933 wurde eine große, zweistöckige Mittelpunktschule gebaut, mit sechs großen, hellen Klassenräumen, in die wir 1934 einzogen. Das weiß ich noch so genau, weil da ein Jahr später, im weiträumigen unteren Korridor, gerade die neueste Errungenschaft der Technik aufgebaut wurde: Es war ein Radio für Gemeinschaftsempfänge, zu besonderen Anlässen. Da wir auf dem Lande noch keinen elektrischen Strom hatten, wurde das Radio mit Batterien angetrieben, später mit Akkus. Der Aufbau nahm die ganze Tischplatte ein; das waren zwei Kästen von je etwa 80 x 70 x 50 cm und drei oder vier große Batterien und das kam gerade rechtzeitig, um die Nachrichten vom Sterben des Staatsoberhauptes, des Marschalls Josef Pilsudski auszustrahlen. Diese Sendungen liefen, mit längeren Unterbrechungen über zwei Tage lang. Auch ziemlich spät abends noch, kamen viele Schüler und Erwachsene, um die neuesten Nachrichten zu hören. Auf Anordnung trugen alle Lehrer und Schüler Trauerbinden am Arm. Ich war auch meistens dabei, aber ich weiß nicht, ob es die Meldungen vom sterbenden Staatsoberhaupt, oder das Unerhörte der neuen Technik war, die dröhnende Stimme und die Trauermusik aus dem Kasten, die mich so faszinierten?

Während des Physikunterrichts in der siebenten Klasse, den der Direktor, Julian Kasperkiewicz bei uns hielt, ging es auch mal um das Radio, und da machte er eine denkwürdige Vorhersage: "Ihr werdet es noch erleben, dass eure Kinder ein Radio mit kleinen, leichten Batterien, mit besserer Leistung haben werden. Das Radio wird so klein sein, dass sie es zum Kühe hüten aufs Feld mitnehmen können." Auch dass wir die Raumfahrt erleben werden und viele andere Dinge des technischen Fortschritts hat er uns vorhergesagt. Wenn ich davon zu Hause etwas erzählte, dann hieß es: "Hör auf, das sind Spinnereien! Das wird Gott nie zulassen! Davon



steht nichts in der Bibel. Obwohl das Radio doch ein unüberhörbares Zeichen des Fortschritts in Polen war, ließ der Schuldirektor das große Ding später nur noch selten anstellen, denn das sei zu aufwendig, zu teuer, so hieß es.



Ein evangelistisches Verteil-Buch in Postkartengröße. Petra Schaadt erklärt auf 33 Seiten (plus Anhang mit Bibelstellen und Hintergrundinfos) knapp, verständlich und klar, warum jeder Mensch die Verbindung mit Jesus Christus braucht. „Wir verbinden uns nicht mit irgendeiner Religion oder einer toten Lehre, sondern mit dem lebendigen Gott selbst.“ (S. 26)

Der Leser erfährt,

- ▶ wie Gott uns Menschen sieht und was Er zu unserer Rettung unternommen hat.
- ▶ dass nur die Bibel uns zutreffende Auskunft über unser Lebensglück gibt.
- ▶ was es mit Sünde und Vergebung auf sich hat.
- ▶ wer Jesus war und ist.
- ▶ wie man durch Jesus mit Gott Kontakt bekommt.

Zu jeder wichtigen Aussage wird die entsprechende Bibelstelle angegeben. **Ein sehr geeignetes Heftchen zum Weitergeben** – oder als Auffrischung zum Selberlesen (dauert 30-45 Minuten). Jürgen Werth, Ulrich Parzany, Hartmut Steeb u.a. sind sich einig: Da ist alles drin, was Menschen heute hören müssen!

Preis: € 1,50, günstige Staffelpreise (15, 30, 60, 100 Stück).

Wen Gott glücklich nennt ...

Petra Schaadt



Termine Januar ...

01



SO	01.01.	19.00	Gottesdienst (H. Rebers) mit Abendmahl
MO	02.01.	20.00	Chor
DI	03.01.	06.00	Gebetstreffen
		10.00	Gebetstreffen der Frauen
		10.00	Gebetstreffen der Männer
		19.30	Frauengruppe 2
		20.00	Hauskreis Theiß (2873)
MI	04.01.	15.00	Treffpunkt Bibel f. Senioren
		19.30	Hauskreis Sonntag (5378)
		20.00	Gemeindestunde
DO	05.01.	20.00	Arbeitskreis Gottesdienst
FR	06.01.		---
SA	07.01.		---

02



SO	08.01.	09.40	Gebetszeit
		10.00	Gottesdienst (H. Rebers) mit Zeugnisteil
		10.00	Abenteuerland
		18.30	Jugendtreff
MO	09.01.	09.30	Montagsfrühstück (mit Kindern)
		17.00	Jungen-Jungschar
		20.00	Chor
DI	10.01.	06.00	Gebetstreffen
		10.00	Gebetstreffen der Frauen
		10.00	Gebetstreffen der Männer
		20.00	Hauskreis Theiß (2873)
MI	11.01.	15.00	Frauengruppe 1
		17.00	Bibelklasse
		19.30	Hauskreis Sonntag (5378)
		20.00	Treffpunkt Bibel
DO	12.01.		---
FR	13.01.		---
SA	14.01.	14.30	Mädchen-Jungschar

SO 15.01. 09.40 Gebetszeit
10.00 Gottesdienst (H. Rebers)
10.00 Kinderbetreuung
18.30 Jugendtreff

03

MO 16.01. 20.00 Chor
DI 17.01. 06.00 Gebetstreffen
10.00 Gebetstreffen der Frauen
10.00 Gebetstreffen der Männer
19.30 Hauskreis Hardeggen
20.00 Hauskreis Theiß (2873)
MI 18.01. 17.00 Bibelklasse
19.30 Hauskreis Sonntag (5378)
20.00 Treffpunkt Bibel
DO 19.01. --
FR 20.01. 19.30 Vorstand
SA 21.01. Theaterseminar
14.30 Mädchen-Jungschar



SO 22.01. 09.40 Gebetszeit
10.00 Gottesdienst (H. Rebers)
10.00 Abenteuerland
18.30 Jugendtreff

04

MO 23.01. 09.30 Montagsfrühstück (mit Kindern)
17.00 Jungen-Jungschar
20.00 Chor
DI 24.01. 06.00 Gebetstreffen
10.00 Gebetstreffen der Frauen
10.00 Gebetstreffen der Männer
20.00 Hauskreis Theiß (2873)
MI 25.01. 15.00 Seniorennachmittag
19.30 Hauskreis Sonntag (5378)
20.00 Gemeindegebetsabend
DO 26.01. --
FR 27.01. --
SA 28.01. 14.30 Mädchen-Jungschar
SO 29.01. 09.40 Gebetszeit
10.00 Gottesdienst (D. Schulz)
10.00 Kinderbetreuung
18.30 Jugendtreff



Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herrn, dass ich verkünde all sein Tun.

Ps. 73, 28

Kurz vor seinem 80. Geburtstag, am 12.12.2005 hörte das Herz meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters

Pastor i. R.

Willi Bergemann

auf zu schlagen.

Es trauern um ihn:

Dora Bergemann geb. Kelletat
Andrea Lesaar geb. Bergemann
mit Sven-Simon, Stephanie und Christian
Stella-Martina Bergemann
Michaela Bergemann
und Anverwandte

38302 Wolfenbüttel, Leopoldstr. 11 B

Die Beerdigung fand am Freitag, dem 16. Dezember 2005 um 11 Uhr von der Martinuskapelle des Hauptfriedhofes in Wolfenbüttel, Lindener Straße, aus statt.

**Willi
Bergemann**
† **12.12.05**

Willi Bergemann war Pastor unserer Gemeinde vom 01.09.1966 bis 11.02.1973. Darüber hinaus war er ab seinem Ruhestand ein gern gesehener Gastprediger bei uns. Wenn ich mich an seine Zeit als Pastor unserer Gemeinde erinnere, dann denke ich zunächst an seine seelsorgerliche und väterliche Art. Seine Anteilnahme an Freud und Leid des Einzelnen zeichnete ihn aus. Die vorsichtige und be-

hutsame Begleitung hat manchem geholfen. Auch eine große Offenheit und Weite über Konfessionsgrenzen und Konventionelles hinweg war zu beobachten. Seine Visionen für Einzelne und auch die Gemeinde waren sehr hilfreich und wurden durch vollmächtiges Gebet unterstützt. Er bildete unter der Bezeichnung „Arbeitsgemeinschaft Solling“ einen Zusammenschluss von charismatisch orientierten Gliedern aus verschiedenen Gemeinden. Weiter wurden bei der Vorstandswahl 1971 erstmals auch Schwestern in den Gemeindevorstand gewählt. Auch gab sich die Gemeinde erstmals eine eigene Satzung auf deren Grundlage der Niedersächsische Kultusminister unserer Gemeinde die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts verlieh. Bei der Feierstunde zu diesem Anlass beeindruckte uns unser Pastor mit seinem Humor. Unvergessen ist sein Vergleich der Gemeinde mit einer Fußballmannschaft. Gemeinsam feierten wir am 10.10.71 das 80 jährige Bestehen der Gemeinde. Ich bin von Herzen dankbar für die Prägung die unsere Gemeinde durch Willi Bergemann erfahren hat. Auch nach seinem Weggang ist er mir ein wertvoller Ratgeber und väterlicher Freund geblieben. Seiner Frau und den Kindern gelten unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl.

Otto Splitt

Auf die Empfehlung vom letzten Buchtipp habe ich „Die Päpstin“ gelesen. Es ist wirklich beeindruckend, was eine Person (hier erst das Mädchen, dann die Frau) auf sich nimmt, weil sie eine so große Sehnsucht in sich spürt, etwas zu tun, was ihr nur aufgrund ihres Geschlechts verwehrt wird.



In der heutigen Zeit kaum noch vorstellbar, sich tarnen zu müssen, um lernen zu dürfen, da zumindest Schulbildung -jedenfalls in unserem Land- für alle Menschen, gleich welchen Geschlechts zugänglich ist. Bleibt mir nur zu hoffen, dass keine unserer Schwestern sich als Mann verkleiden muss, um eine Predigt halten bzw. das Abendmahl austei- len zu dürfen. *Leonore*

Anmerkung der Redaktion

Wer ist nur Leonore? Neugieriges Fragen läuft durch unsere Gemeinde - man wüsste es doch zu gerne ...! Nun, wer auch immer sie ist, wir, das Redaktionsteam, finden, dass sie Nachdenkenswertes zu sagen hat. Und wer weiß: Mancher hört einer "Unbekannten" vielleicht ganz anders zu als einer (vermeintlich) Bekannten. Schade allerdings, dass sich manche Gemüter darüber erhitzen (wohl mehr über das "Unbekannte" an ihr, nicht über ihre Gedanken). Schon Antoine de Saint-Exupéry, der Autor des "Kleinen Prinzen", hat als Kind über diese Eigenart der Erwachsenen geseufzt: "Die großen Leute verstehen nie etwas von selbst. Und für die Kinder ist es zu anstrengend, ihnen immer und immer wieder erklären zu müssen." Also, ihr Großen - versucht doch, Leonore mit einem Schmunzeln willkommen zu heißen! Die Prise des Geheimnisvollen könnte doch gerade ihren Charme ausmachen, oder?

Nutze deinen Stress Frauenfrühstück

175 Frauen von Nah und Fern versammelten sich am Samstag, den 28.11.05 zum Frauenfrühstück, das seit mehr als 10 Jahren von unserer Gemeinde organisiert und veranstaltet wird. Zu den Mitarbeiterinnen gehören zur Zeit Tina Below, Annette Brecht, Ina Friedrich, Angela

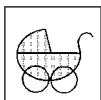
Haase, Christine Moews, Gudrun Nolte, Hildegard Schmidt-Ehl, Uschi Theiß und Susanne Schulz (Technik). Sie hatten, nun zum 4. Mal, wieder ins Landhotel am Rotherenberg in Volpriehausen eingeladen, wo Familie Schwarz ihre Badmintonhalle für uns stimmungsvoll vorweihnachtlich geschmückt hatte und ein reichhaltiges Frühstück anbot. Dies wussten die Besucherinnen auch diesmal wieder sehr zu schätzen, wie aus den Rückmeldekärtchen deutlich hervorging. Das Referat mit dem Thema „Nutze deinen Stress“ hielt Frau Pastorin Luitgardis Parasio aus Langenholtensen bei Northeim. Anhand des biblischen Berichtes von Saul, der wenig erfolgreich die Eselinnen seines Vaters sucht und schließlich die Hilfe Samuels erhält, erfuhren die Zuhörerinnen Grundsätzliches über den Umgang mit Stress: erst einmal darüber schlafen, in Ruhe essen, sich durch andere ermutigen lassen, zur Gelassenheit gelangen. Stress ist nicht nur Belastung sondern ein notwendiger Bestandteil unseres Lebens. Er hält uns fit und bereitet uns darauf vor, lebendig und flexibel auf Herausforderungen zu reagieren. Wir können ihn positiv erleben, wenn ihm nur genügend Ereignisse gegenüberstehen, die wir als entspannend oder erfrischend erleben. Die Referentin hob hervor, dass das Reden mit Gott diese Entspannung und Erfrischung bieten kann und uns diese Erfahrung jederzeit offen steht. Gott selbst gibt uns ein Beispiel und gleichzeitig eine gute Ordnung für ausgeglichenes Leben: er ruhte am siebenten Tag der Woche. „Wer Ewigkeit hat, der hat auch Zeit“ war eine wichtige Kernaussage des Referats, die über das Thema des Vormittags hinauswies und die Besucherinnen einlud, den Frieden zu suchen, den uns Gott durch die Geburt Jesu schenken will.

Gudrun Nolte



aus unserer Gemeinde ...

Geboren wurde ...



am 16.12. **Mahnaz**

Wir freuen uns mit den Eltern Tobias und Britta Tuschinsky (geb. Hoffmann) und den stolzen Großeltern Ulrike und Walter Hoffmann und wünschen euch Gottes Segen und Bewahrung.

Heimgewandert ist...



im Alter von 85. Jahren **Edgar Wilms**. Nach einem langem Leben, in dem Bruder Wilms in vielen Gemeinden - auch bei uns - das Evangelium verkündet hat, rief Jesus ihn am 05. Dezember ganz still zu sich. Gott tröste alle Angehörigen durch die Hoffnung auf Christus, in der Bruder Wilms selbst lebte.

Treffpunkt Bibel



Termine für Bibelgesprächskreise:

Treffpunkt Bibel: Mi., 11.01., 20 Uhr.
 Treffpunkt Bibel für Senioren: Mi., 04.01., 15 Uhr.
 Hauskreis Hardeggen: Di., 17(!).01., 19.30 Uhr mit Abendmahl.

Besondere Termine



?		Silvesterfreizeit der Jugend
04.01.	20.00	geschlossene Gemeindestunde
05.01.	20.00	Arbeitskreis Gottesdienst
21.01.		Theaterseminar
23.-29.01		Pastor Rebers im Urlaub
27.-29.01.		Frauenfreizeit in Imbshausen mit Sabine von Krosigk Thema: „Superfrau ade“

Terminvorschau

10.02.	19.30	Treffen Mitarbeiter & Vorstand
25.02.	09.00	Frauenfrühstück mit Marion Buchheister
25.02.	10.00	Mitarbeitertag Abenteuerland

